



Studium mit Zukunft

Newsletter PDK

Produktdesign und Technische Kommunikation

04/2011

▪ Freundliche neue Welt

Usability – ein Schwerpunkt im interdisziplinären Studium „Produktdesign und technische Kommunikation“



Wir leben in einer Welt in der wir sowohl zuhause als auch im Beruf von Technik umgeben sind. Handys, Computer oder Kaffeemaschinen liefern auf Knopfdruck was wir wünschen oder brauchen. Aber tun sie das wirklich? Ist es nicht so, dass wir uns oft fragen warum gerade wir es nicht schaffen perfekte Ergebnisse zu bekommen - seien es nun Auswertungen einer Tabellenkalkulation oder Latte Macchiato wie beim Italiener. Unsere technischen Helfer können es, das wissen wir. Also hat das System Maschine-Mensch anscheinend seine Tücken. Und genau hier setzt das Thema Usability – Benutzerfreundlichkeit - an.

War es lange Zeit Hauptanliegen der Produktentwicklung immer leistungsfähigere Produkte zu kreieren, so hat sich in den letzten Jahren der Schwerpunkt verlagert. Es geht nicht mehr nur darum, was ein technisches Produkt alles kann, sondern wie einfach und intuitiv es zu bedienen ist. Benutzerfreundlichkeit ist zu einem der wichtigsten Verkaufsargumente geworden. Denn wer will schon eine Kaffeemaschine, die zwar hundert verschiedene Kaffeearten zubereiten kann, der man sich jedoch nur mit Bedienungsanleitung in der Hand zu nähern wagt?

Damit rückt der/die Benutzerin in das Zentrum des Interesses. Wie können technische Produkte so konzipiert werden, dass das System Maschine-Mensch auch wirklich funktioniert? Diese Fragestellung bildet einen Schwerpunkt des Studiums „Produktdesign und technische Kommunikation“. Eigene Lehrveranstaltungen zum Thema Usability vermitteln aktuelle Methoden und Modelle. Im Zentrum steht der benutzerorientierte Designprozess (User-Centered Design), beginnend mit einer ausführlichen Analyse bis hin zu den unterschiedlichen Formen von Usability-Tests. Aber auch der gesamte interdisziplinär gestaltete Studienaufbau bildet die Verbindung Technik-Mensch ab.

▪ PDK erstmals auf der tekem-Tagung

Die **tekem**-Jahrestagung ist die größte Tagung und Messe im Bereich der Deutsch-sprachigen technischen Kommunikation. Heuer besuchten acht Studentinnen des Studienganges Produktdesign und Technische Kommunikation gemeinsam mit ihrer Studiengangsleiterin diese wichtige Veranstaltung.

Die Tagung und Messe findet jährlich in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden (D) statt und bietet über hundert Präsentationen, Podiumsdiskussionen und

Kurznachrichten:

Veranstaltung: „Technische Kommunikation 3D“

11. Mai 2011
Aula FH-Wels
ab 17.00 Uhr

Anmeldung bis 27. April im
PDK Studiengangs-
sekretariat

Abschlussveranstaltung PDK Jahrgang 08: Berufspraktikum mit Posterpräsentation

4. Juli 2011
Hörsaal 110 FH-Wels
ab 9.00 Uhr
Gäste sind herzlich
willkommen!

Anmeldung bis 27. Juni im
PDK Studiengangs-
sekretariat.

Infoveranstaltung: „berufsbegleitend Studieren“

7. Mai 2011
Aula FH-Wels
ab 9.00 Uhr

Workshops in Bereichen wie Informationsentwicklung, Sprachtechnologie und Terminologie, technisches Schreiben und Visualisierung. Drei Studentinnen – Renate Michlmayr, Sybille Sattler und Timea Lengyel – nahmen als Vortragende an der Tagung teil.

In ihrer Präsentation, GODAV – das Handbuch zur Software, wurde die professionelle Vorgangsweise bei der Erstellung eines Softwarehandbuches und die Abwicklung eines interdisziplinären Praxisprojekts an der Fachhochschule Wels vorgestellt.

Bei GODAV handelt es sich um eine Software zur Auswertung von Flächenmessungsmessfolien, für die im Auftrag der Technischen Universität Wien ein neues Handbuch erstellt werden sollte. Im Zentrum standen übersetzungsgerechtes Schreiben und Benutzerfreundlichkeit, die mit geschickt eingesetzten Regeln für Typographie und Layout und unter Verwendung einer kontrollierten Sprache realisiert wurden.



Auch das Netzwerken kam nicht zu kurz. Die Tagungs- und Messebesucherinnen haben von den vielen auf der Tagung präsentierten Themen wertvolle Inputs mitgenommen und die Gelegenheit genutzt, Kontakte zu knüpfen, Gespräche mit Fachleuten zu führen und für laufende Projekte Informationen einzuholen.

„Wir haben gesehen, dass wir mit dem Studiengang eine Ausbildung auf dem aktuellen Stand der Technik anbieten. Die sehr fundierte Ausbildung im Bereich der Technik kann für unsere Absolventinnen ein besonderes Plus sein, das technische Redakteurinnen und Redakteure, die aus anderen Branchen kommen, oft nicht mitbringen“, fasst die Studiengangsleiterin Frau DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Takacs zusammen.

Link zur Präsentation:
http://www.tekom.de/upload/3138/HUW6_Sattler.pdf

▪ PDK – Hohe Qualität und breite Qualifizierung für anspruchsvolle Aufgaben

Es ist soweit - die ersten Studentinnen des Studiengangs Produktdesign und technische Kommunikation an der FH Wels stehen kurz vor ihrem Abschluss. Dies war der Anlass für ein kurzes Resümee. Die Absolventinnen in spe wurden nach ihren Erfahrungen und Eindrücken während ihrer Ausbildung befragt.

Nach Angaben der befragten Studentinnen bietet das Studium sehr breit gefächerte und vielseitige Inhalte. Die Studentinnen schätzen vor allem, dass fundiertes technisches Basiswissen vermittelt wird. Die Kombination mit den Ausbildungsschwerpunkten in Produktdesign, Usability, technischer Dokumentation, Marketing sowie Qualitäts- und Projektmanagement schafft die Voraussetzungen für hohe Qualität bei breiter Qualifizierung. Dabei werden nicht nur theoretische Inhalte sondern auch verschiedenste Software-Tools erlernt.

Im Zuge der beiden interdisziplinären Projekte im 4. und 5. Semester, die im Auftrag von verschiedenen Unternehmen ausgeführt werden, wird ein enger Bezug zur Praxis hergestellt. Dabei wird die Vernetzung mit der erlernten Theorie optimal umgesetzt.

So machten sich die meisten Studentinnen schon ein sehr gutes Bild von den möglichen Aufgabenbereichen in der Arbeitswelt und legten die bevorzugte Richtung ihrer zukünftigen Berufslaufbahn fest.

Die Studentinnen profitieren in der Praxis vor allem von ihrem Organisationstalent, ihrer Berufs- und Lebenserfahrung und der hohen Belastbarkeit, die im Studium mit Familie schon unter Beweis gestellt wurden. Alle freuen sich darauf, ihr Können schon bald in den vielfältigen Arbeitsbereichen anwenden zu können.

Assessment für PDK Studieninteressierte:

Voraussichtl. Ende Mai 2011 an der FH-Wels

Anmeldung im PDK Studiengangssekretariat

Kontakt:

FH OÖ

Studienbetriebs GmbH
Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften
Stelzhammerstraße 2
4600 Wels/Austria

Tel.:

+43 (0)7242 72811-3045

Fax:

+43 (0)7242 72811-93045

E-mail:

Frau Bürger
sekretariat.pdk@fh-wels.at

Web:

www.fh-ooe.at/pdk

Adobe CS5 - Professioneller Softwareeinsatz führt zu professionellen Ergebnissen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Produktion und Publikation von Dokumenten“ war die Aufgabenstellung ein Batteriedatenblatt in Indesign zu produzieren. Die Illustrationen und Bilder wurden in Photoshop und Illustrator bearbeitet bzw. erstellt.

Zu den Ergebnissen meint Lehrbeauftragte Mag. Katharina Deussl: „Die Studentinnen des PDK-Studiums erlernen den Umgang mit professioneller Satz- und Bildbearbeitungssoftware. In einer sowohl technisch als auch gestalterisch anspruchsvollen Abschlussarbeit stellen sie die erlernten Inhalte unter Beweis und lieferten tolle Werke ab.“

Als Beispiel das Ergebnis einer Studentin des Jahrgangs 2009:

TESTSTIEGER
Die Kraftwerk Batterie für alle Geräte des täglichen Bedarfs wie Wecker, Wanduhren, Taschenlampen, Fernbedienungen, Tinten- und Laserdrucker, ist seit 1999 als bester Zink-Kohle-Zink-Alkali-Batterie mehrfach als Teststieger durch Stiftung Warentest ausgezeichnet.

PRODUKT
In der Industrie haben wir eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung von Zink-Kohle zu zuverlässigen Alkali-Batterien. Die weniger feste AMMIE-Produktion, die weniger Energie verbraucht, ist ein gelungenes, 4,5 Mal mehr Energie und Energiemenge nutzbares Produkt. Verglichen mit Produkten vor 30 Jahren haben unsere Batterien bis zu 50 % länger. Wir waren eine meiste Kraft bei den Entwicklungen der Industrie, grübelte Kraft von Alkali-Batterien zu verbessern mit dem Know-how, das unsere Alkali-Produkte seit den frühen 1990er Jahren aus Zink-Kohle, Calcium und Zink sind.

HERSTELLUNG
Unsere Produktionsanlagen für Alkali-Batterien zeichnen sich durch höchste Energieeffizienz, höchste Zuverlässigkeit und niedrigste CO2-Emissionen. Die Welt'stens Umweltschonendsten Prozesse führen zu 12-20 % geringeren Energieverbrauch gegenüber für keine Prozents und typischen Fertigungsbedingungen.

VERPACKUNG
Wir haben die Verwendung vollständig absehbar und erneuerbarer Verpackungsmaterialien realisiert. Mehr als 80 % unserer Alkali-Batterien werden heute in 100 % wiederverwertbarem Karton verpackt, und über 96 % der Aufklebflächen sind aus 100 % Recycling-Karton.

KONTAKT:
Kraftwerk GmbH
Maimarkt 23
A-4855 Maunert
Telefon 07899 80 90 42
E-Mail: info@kraftwerk.at

KRAFTWERK ALKALIBATTERIEN

DIE PREMIUMKLASSE STELLT SICH VOR.

KRAFTWERK PREMIUM ALKALIBATTERIEN

ALKALIBATTERIE AAA		ALKALIBATTERIE AA	
Spannung:	1,5V	Spannung:	1,5V
Höhe:	44,5mm	Höhe:	50,5mm
Durchmesser:	10,5mm	Durchmesser:	14,5mm
Gewicht:	11g	Gewicht:	23g
Modellnummer:	AAA-KW01 Micro	Modellnummer:	AA-KW01 Mignon
Einheiten pro Pkg:	4	Einheiten pro Pkg:	4

Die AAA-Batterien sind die kleinsten unter den von Kraftwerk angebotenen Modellen. Sie werden zur Verwendung in Geräten wie MP3-Playern, Kameras und Spielzeugen empfohlen, die eine konstante hohe Leistung über einen langen Zeitraum erfordern.

ALKALIBATTERIE C		ALKALIBATTERIE D	
Spannung:	1,5V	Spannung:	1,5V
Höhe:	50mm	Höhe:	61,5mm
Durchmesser:	26,2mm	Durchmesser:	34,2mm
Gewicht:	61g	Gewicht:	134g
Modellnummer:	C-KW01 Baby	Modellnummer:	D-KW01 Mono
Einheiten pro Pkg:	2	Einheiten pro Pkg:	2

Bei Lichtquellen wie Taschenlampen sind die Leistungsfähigkeit Alkali-Batterien von Kraftwerk die optimale Lösung. C-Batterien werden für Geräte wie Taschenlampen und Radios empfohlen.

Wie die C-Batterien eignen sich auch die D-Zellen von Kraftwerk ausgezeichnet für den Einsatz in Taschenlampen. Darüber hinaus bieten Sie lange Laufzeiten bei großen tragbaren Stereo-Kompaktanlagen.

MONTAGE UND AUFBAU EINER ALKALI-MANGAN-BATTERIE

Das Diagramm zeigt den Aufbau einer Alkali-Mangan-Batterie mit folgenden Beschriftungen:

- Braunstein, Graphit, Binder und Elektrolyt (KOH-Lsg.) werden gemischt und zu Ringen gepresst.
- Der Ring in den Becher eingepasst.
- Der aufgeweitete Becher wird mit einem Becherring versehen.
- Stahlbecher wird innen mit Graphit beschichtet.
- Es folgen die getriebenen Separatoren mit Bodenkapf.
- Abstreifen und Bodenplatte werden mit der Dichtung montiert.
- Verwechseln die Abstreifen rings mit der Bodenplatte.
- Kurzschlussprüfung mit Stromwiderstandsschalterbestimmbar.
- Elektronenfluss in den Separator mit anschließender Vermeidung zum Durchbrechen.
- Doornen der Zink-Gel-Anode.
- Der Abstreifer wird in die Anode eingepasst.
- Zelle verschließen durch Kathodieren und Bördeln des Stahlbechers.
- Plattieren des Zink-Gel-Anode.
- Plattieren des Stahlbechers.
- Zink-Gel-Anode.
- Abstreifen.
- Bestimmbar Bodenplatte.
- Negativer Pol.
- Kathodieren mit Verfeinern, rodfieren und Zelle erkältern, abschließende Verpackung der Batterie.

Alkali-Mangan-Batterien sind stromstärker. Sie werden Anwendungen mit hohen Stromauforderungen und mit Dauerstrom genutzt. Diese Batterie ist schaltbar (0 % Blei, 0 % Quecksilber und 0 % Cadmium). Alkali-Mangan-Batterien eignen sich für den Einsatz in tragbaren Audiogeräten, Fotoapparaten, Playern, Fernbedienungen, Spielzeug etc.